

Deutsche Studierende im Ausland

Statistischer Überblick 2000 – 2010



2012

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 06. Dezember 2012
Artikelnummer: 5217101127004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611 75-2857; Fax: +49 (0) 611 72-4000;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Gebietsstand, Zeichenerklärung	4
Vorbemerkung	5

1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland	7
2 Entwicklung der Studierendenzahlen seit 2000	8
3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland.....	10
4 Studierende nach Studienland und Fächern	16
5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss	22
6 Absolventen nach Studienland	25

Anhang	28
---------------------	-----------

Tabellen

1 Deutsche Studierende 2000 - 2010 im Ausland nach Studienland	29
2 Deutsche Studierende, Studienanfänger/Studienanfängerinnen und Absolventen im Ausland 2010 nach Studienland	30
3 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2010 nach Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms.....	31
4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen	32
5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss	34
6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses	36

Schaubilder

1 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2010.....	38
2 Deutsche Studierende im Ausland 2010 nach Studienland.....	39
3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen	40

Karte

1 Deutsche Studierende im Ausland 2010 nach Studienland.....	41
--	----

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

s = Zahlenwert geschätzt

Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt erneut Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in früheren Jahren stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder. In der Umfrage 2012 wurden zum dritten Mal auch Daten zu deutschen Studienanfängern im Ausland (zu den Ergebnissen siehe Abschnitt 3 dieser Veröffentlichung) sowie die Aufteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach angestrebtem Abschluss (siehe dazu Abschnitt 5) erfragt. Seit 2009 sind in der Publikation auch Daten zu deutschen Absolventen enthalten.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Einige an der Umfrage beteiligte Länder konnten für das Berichtsjahr 2010 noch keine Daten aus der Hochschulstatistik über das Auslandsstudium deutscher Studierender liefern, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese Schätzungen können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich einige Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sind, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderprogramme der Europäischen Union (EU) bis 2006/2007 ständig zugenommen. 2007/2008 und 2008/2009 gab es im Rahmen des ERASMUS-Programms jeweils einen leichten Rückgang der Zahl der geförderten Studierenden aus Deutschland, in den beiden folgenden Jahren dann wieder einen Anstieg auf neue Höchstwerte.
- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt manchmal unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner ist teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die seit 2010 erhobenen Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss sowie die seit 2009 erhobenen Daten zu Absolventen Hinweise auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums.
- Oft wird auch nicht zwischen Auslandsstudienaufenthalten im Rahmen eines Erststudiums und solchen zum Zwecke von Zweit- oder Ergänzungsstudiengängen unterschieden. Auch hier können die Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss bei der Interpretation der Zahlen helfen.

Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland

Die vorliegende Veröffentlichung befasst sich mit der Entwicklung der Zahl der Auslandsstudierenden aus der Bundesrepublik Deutschland. Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Publikationen ist seit dem Berichtsjahr 1991 wegen der Gebietsstandsänderung nur eingeschränkt möglich. Seit 1991 werden ferner die deutschen Studierenden im Ausland in **Tabelle 1** auf 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland bezogen; vorher bildeten nur die Studierenden an Universitäten die Vergleichsgröße. Die neue Relation ist für eine exakte Indikatorenberechnung besser geeignet, weil auch bei den im Ausland Studierenden die Studierenden aller Hochschularten einbezogen sind.

Wie in den Vorjahren wurde für die vorliegende Publikation erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Länder, die die Frage bejahten, konnten jedoch nur in wenigen Fällen exakte Angaben über die Zahl der einbezogenen ERASMUS-Geförderten machen.

In der Ausgabe 2005 der vorliegenden Publikation konnten erstmals Daten zu deutschen Studierenden in **China** nachgewiesen werden. Laut der englischsprachigen Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2003** 1 280 Deutsche an chinesischen Hochschulen. In den Ausgaben 2006 bis 2010 konnte dieser Wert leider nicht aktualisiert werden, da die genannte Website keine neueren Daten auswies. In der Ausgabe 2011 konnten erstmals Angaben für die Jahre **2004 bis 2009** publiziert werden (die Schätzungen entfallen damit). Dies verdankt das Statistische Bundesamt einem Hinweis auf entsprechende Daten auf verschiedenen Seiten der deutlich ausführlicheren chinesischsprachigen Website des chinesischen Bildungsministeriums sowie der Möglichkeit, diese Seiten übersetzen zu lassen. Auf Grund der neuen Daten erhöht sich die hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt in der **Tabelle 1** für die Jahre 2004 bis 2008 je nach Jahr um 900 bis 2 300 Fälle. Entsprechend erhöhte sich auch die Relation der deutschen Studierenden im Ausland zu den deutschen Studierenden im Inland.

Für **Spanien** wurde ab dem Berichtsjahr 2004 die Abgrenzung der deutschen Studierenden geändert, nunmehr sind die Studierenden im ERASMUS-Programm nicht mehr enthalten. Dies hatte einen drastischen Rückgang der Zahlen zur Folge.

Aufgrund neuerer Informationen zur Abgrenzung der gelieferten Daten mussten die Zahlen zu deutschen Studierenden in **Australien** für die Jahre 2000 bis 2009 revidiert werden. Dies führt zu teilweise erheblich niedrigeren Ergebnissen in der vorliegenden Publikation.

2 Entwicklung der Studierendenzahlen seit 2000

Die folgende Darstellung bezieht sich auf den Zeitraum 2000 bis 2010. Angaben für 1975 bis 1999 sind früheren Veröffentlichungen zu entnehmen; ferner kann auf Anfrage eine vollständige Zeitreihe ab 1975 zur Verfügung gestellt werden. Die Publikation stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielländern. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Länder eingeschriebenen deutschen Studierenden. Länder, in denen nach den letzten verfügbaren Angaben Eurostats, der OECD oder des UNESCO Institute for Statistics weniger als 100 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen. Die in **Tabelle 1** angeführte Länderauswahl deckt aktuell etwa 99 % der Auslandsstudierenden ab. Dieses ist bei der Ermittlung der hochgerechneten Zahl berücksichtigt.

Aus den Ergebnissen der Umfrage (vgl. **Tabelle 1**) lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- 2009 waren etwa 116 100 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben, 24 029 wurden im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU gefördert. Die Zahl der ERASMUS-Geförderten stieg 2010 um 1 149 auf 25 178 Studierende (vgl. **Tabelle 3**). Für das Jahr 2010 ist mit insgesamt etwa 126 600 deutschen Auslandsstudierenden zu rechnen. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland gegenüber 2009 um etwa 10 500 gestiegen. Dies ist wie in den Vorjahren vor allem auf einen starken Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden in Österreich (+ 3 644), in den Niederlanden (+ 3 026), in der Schweiz (+ 1 048) sowie im Vereinigten Königreich (+ 980) zurückzuführen.
- Die wachsende Bereitschaft der Studierenden zu Studienaufenthalten im Ausland wird auch durch folgende Entwicklung deutlich: Kamen 1980 auf 1 000 Studierende an inländischen Hochschulen 18 an Hochschulen des Auslands, so waren es 1989 bereits 23 Auslandsstudierende. Bis 1991 fiel diese Kennzahl auf 20. Es folgte ein nahezu kontinuierlicher Anstieg bis auf 59 im Jahr 2008, 62 im Jahr 2009 und 64 im Jahr 2010 (vgl. **Tabelle 1**). Die Zunahme der Kennzahl von 2009 auf 2010 ist vor allem dadurch bedingt, dass die Zahl der deutschen Studierenden an Hochschulen im Inland um 4,8 % gestiegen ist, während die Zahl der deutschen Auslandsstudierenden um 9,0 % zugenommen hat.
- Die beliebtesten Zielländer waren auch 2010 Österreich, die Niederlande, Großbritannien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten und Frankreich. Diese sechs Länder nahmen zusammen drei Viertel (75,3 %) der Auslandsstudierenden auf.
- Auf die Mitgliedstaaten der EU entfielen mehr als zwei Drittel (70,8 %) der deutschen Studierenden im Ausland, weitere 12,7 % gingen in andere Staaten Europas. Insgesamt blieben somit 83,5 % der deutschen Studentinnen und Studenten im Ausland in Europa. 8,8 % entschieden sich für ein Studium auf dem

amerikanischen Kontinent, 4,9 % für ein solches in Asien und 2,8 % für einen Studienaufenthalt in Australien und Ozeanien.

3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden (siehe **Tabelle 1**) und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Zielländern.

Daten zu Studienanfänger/Studienanfängerinnen wurden 2010 das erste Mal in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder erfragt. 2012 konnten 17 von 25 befragten Staaten sowie der flämische und der französische Teil Belgiens Angaben zu Studienanfänger bzw. -anfängerinnen liefern (siehe **Tabelle 2**, Spalte 2). Die vorliegenden Informationen zu Studienanfänger und Studienanfängerinnen werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielländern beschrieben.

Als **Studienanfänger** bzw. Studienanfängerinnen gelten Studierende, die in einem bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Stichtag zum ersten Mal an den Hochschulen eines bestimmten Staates eingeschrieben sind. Diese Definition ist mit geringfügigen Modifikationen in allen Staaten gültig, die Angaben zu deutschen Studienanfänger bzw. -anfängerinnen geliefert haben. Bei ausländischen Studienanfänger und Studienanfängerinnen, so auch den deutschen, ist im Gastland in der Regel nicht bekannt, ob sich diese Personen tatsächlich im ersten Hochschulsemester einschreiben. Haben sie zuvor bereits einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule in ihrem Ursprungsland absolviert, so gelten sie zwar – im strengen Wortsinn – als Eintritte in das jeweilige Hochschulsystem, sind aber eigentlich keine Studienanfänger bzw. -anfängerinnen mehr.

Zu den aktuellen Daten zu Studierenden und Studienanfänger bzw. Studienanfängerinnen:

Im Jahr **2010** studierten 27 350 Deutsche in **Österreich** (21,6 % aller Auslandsstudierenden). Damit war Österreich nach 2008 und 2009 erneut das beliebteste Zielland deutscher Studierender im Ausland. Im neunten Jahr in Folge wurde ein Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden registriert. Mit + 3 644 Studierenden (+15,4 %) fiel der Zuwachs im Jahr 2010 sowohl absolut als auch relativ etwas höher aus als in den Niederlanden. Dies dürfte auch mit der weitgehenden Abschaffung der Studiengebühren zum Sommersemester 2009 zusammenhängen.

Zu der geschilderten Steigerung der Studierendenzahlen haben 7 703 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**) erheblich beigetragen.

289 von 489 Studierenden im ERASMUS-Programm sind in den österreichischen Daten enthalten.

Die **Niederlande** belegen **2010** wie in den beiden Vorjahren den zweiten Platz der bedeutendsten Zielländer. 23 831 Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland waren dort eingeschrieben, dies entsprach 18,8 % aller deutschen Auslandsstudierenden. Diese Zahl enthält auch die deutschen Studentinnen und Studenten an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Institutionen in den Niederlanden. Im Vorjahr studierten 20 805 Deutsche in den Niederlanden. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden von 2009 auf 2010 um

14,5 % gestiegen (+ 3 026 Personen). Der in den letzten Jahren zu beobachtende starke Aufwärtstrend setzte sich also weiter fort.

Für **2011/2012** wird sogar eine vorläufige Zahl von 25 028 deutschen Studentinnen und Studenten gemeldet, darunter allein 7 487 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Ob in diesen Daten auch Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

Großbritannien musste sich **2010** wie in den drei vorhergehenden Jahren mit dem dritten Platz auf der Beliebtheitsskala begnügen. Die Zahl der deutschen Studierenden ist erneut angestiegen, und zwar um 980 (7,0 %) auf 14 950 Personen (11,8 % aller deutschen Auslandsstudierenden).

2 920 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**) haben zu diesem Anstieg beigetragen.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Die **Schweiz** lag **2010** wie in den vier vorhergehenden Jahren auf Platz 4 der wichtigsten Zielländer. Erneut war ein starker Anstieg der deutschen Studierenden zu verzeichnen, und zwar um 8,5 % auf insgesamt 13 436 Personen (10,6 % aller Auslandsstudierenden).

Für das Jahr **2011** werden 13 916 Studentinnen und Studenten (**Tabelle 2**) aus Deutschland gemeldet, darunter 4 553 Studienanfänger und -anfängerinnen. Die Zahl der deutschen Studierenden lag damit um 480 oder 3,6 % höher als 2010.

Die Zahlen des Jahres **2010** zeigen ferner die immer noch große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigstes Gastland in Übersee. 9 458 deutsche Studierende, das waren 7,5 % aller Auslandsstudierenden, zog es in die USA. Auch in Folge eines leichten Rückgangs der Zahl der deutschen Studierenden um 90 Personen oder 0,9 % stehen die Vereinigten Staaten erneut nur an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielländer. Mehr als 10 000 deutsche Studierende wie noch im Jahr 2000 wurden damit auch 2010 nicht wieder erreicht. In den Jahren 2001 bis 2004 sowie 2006, 2009 und 2010 ging die Zahl der deutschen Studentinnen und Studenten zurück, nur 2005, 2007 und 2008 war ein (teilweise) kleiner Zuwachs festzustellen. Diese Entwicklung ist sicher hauptsächlich in den Ereignissen des 11. September 2001 und seinen Folgen begründet.

Frankreich belegte mit 6 252 Studierenden - das waren 39 mehr als im Vorjahr - **2010** wie schon seit einigen Jahren den sechsten Rang in der Beliebtheitsskala. 4,9 % der deutschen Auslandsstudierenden wählten den Nachbarstaat als Studienland.

Für **2011** meldete Frankreich 6 147 deutsche Studierende (**Tabelle 2**), darunter waren 1 732 Studienanfänger und -anfängerinnen.

Diese Daten enthalten mindestens 1 891 Studierende im ERASMUS-Programm; jedoch sind die Daten unvollständig.

Laut der Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2009** 4 239 Deutsche an chinesischen Hochschulen. Für **2011** werden sogar 5 451 deutsche Studierende in **China** gemeldet (**Tabelle 2**). Daten für 2010 liegen nicht vor.

Im Jahr **2009** wies **Schweden** 4 009 Deutsche an seinen Hochschulen auf, 257 Personen mehr als im Vorjahr. Allein 2 775 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) waren erstmals in Schweden eingeschrieben. Studierende im ERASMUS-Programm sind in den schwedischen Daten zwar enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Für **Dänemark** stellte Danmarks Statistik Daten für **2009** zur Verfügung. 2 203 Studierende aus Deutschland waren in diesem Jahr an dänischen Hochschulen eingeschrieben, 507 mehr als 2008.

577 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) wählten **2009** Deutschlands nördliches Nachbarland als Ziel.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den dänischen Daten nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (801 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2010/2011).

Ungarn meldete für **2010** 2 101 und für **2011** 2 341 Studierende (**Tabelle 2**) aus Deutschland.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2010/2011 waren es 417.

Australien registrierte für das Jahr **2010** insgesamt 2 044 deutsche Studierende, darunter 1 056 Studienanfänger.

Für **Spanien** wurden von Eurostat für **2009** 2 690 deutsche Studierende gemeldet.

Die durch das ERASMUS-Programm geförderten deutschen Studierenden in Spanien sind ab 2004 nicht mehr in den Angaben enthalten. In **Tabelle 3** sind 4 977 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2010/2011 nachgewiesen. Spanien war damit erneut das beliebteste Zielland für die deutschen ERASMUS-Studierenden.

Für **Neuseeland** liegen Zahlen für **2010** und **2011** vor. 1 458 bzw. 1 324 deutsche Studierende zog es in diesen Jahren dorthin (**Tabelle 1** bzw. **Tabelle 2**).

2011 nahmen 574 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) ein Studium am anderen Ende der Welt auf.

Für **Kanada** wurden für **2009** aktuelle Daten von Statistics Canada geliefert. In diesem Jahr studierten in Kanada 1 353 Deutsche. Berücksichtigt man nur die „non-permanent residents“ („internationale Studierende“ in der Definition der OECD), so stammten lediglich 804 Studierende aus Deutschland.

Italien meldete für **2009** 1 239 deutsche Studierende, 345 weniger als im Vorjahr.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (1 318 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2010/2011).

In der **Türkei** studierten nach Angaben des Türkischen Statistischen Amtes **2009** 790 und **2011** 1 337 Deutsche.

In der Zahl für **2011** sind 307 Studienanfänger und –anfängerinnen enthalten.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den Studentenzahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt. In **Tabelle 3** werden für 2010/2011 906 deutsche ERASMUS-Studierende an türkischen Hochschulen nachgewiesen.

An Hochschulen in **Norwegen** studierten **2010** 1 004 Deutsche, darunter 125 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

130 von insgesamt 925 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

In **Belgien** wurden im Berichtsjahr **2009** 825 deutsche Studierende registriert, davon 540 im flämischen Teil und 285 im französischen Teil.

Der flämische Teil Belgiens verzeichnete **2009** 96 deutsche Studienanfänger und –anfängerinnen, der französische Teil **2010** 47 deutsche Studienanfänger und –anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den genannten Werten nicht enthalten. **Tabelle 3** zeigt, dass 2010/2011 an belgischen Hochschulen 332 deutsche ERASMUS-Studierende eingeschrieben waren.

Polen meldete für **2010** 716 deutsche Studierende, darunter 131 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

Für die deutschen Studierenden in **Japan** liegen Zahlen für **2010** und **2011** vor. 557 bzw. 414 Deutsche (**Tabelle 4**) studierten in diesen Jahren an japanischen Hochschulen.

In **Irland** studierten **2010** 538 Deutsche, darunter 57 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden für 2010/2011 813 deutsche ERASMUS-Studierende an irischen Hochschulen nachgewiesen.

Auch **Finnland** nahm wieder an der Umfrage des Statistischen Bundesamtes teil. **2011** studierten 525 Deutsche an finnischen Hochschulen (**Tabelle 2**), **2010** waren es 516 (**Tabelle 1**).

2011 gab es 111 deutsche Studienanfänger und Studienanfängerinnen in Finnland (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden 1 127 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2010/2011 nachgewiesen.

394 bzw. 427 Deutsche studierten **2010** und **2011** (**Tabelle 2**) in der **Tschechischen Republik**. 2011 gab es 156 Studienanfänger und Studienanfängerinnen aus Deutschland an tschechischen Hochschulen (**Tabelle 2**). Studierende im ERASMUS-Programm sind in diesen Angaben nicht enthalten. Für das Jahr 2010/2011 werden jedoch in **Tabelle 3** 358 deutsche ERASMUS-Studierende nachgewiesen.

Von **Rumänien** wurden für **2010** 450 und für **2011** 595 deutsche Studierende (**Tabelle 2**) gemeldet. Es ist nicht bekannt, ob in diesen Zahlen Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind.

In **Portugal** studierten **2010** 420 Deutsche, darunter 211 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**). 79 von 493 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

An den Hochschulen der **Slowakei** waren **2009** nach Angaben von Eurostat 392 Deutsche eingeschrieben. Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

Für **Luxemburg** werden von Eurostat für **2009** 343 deutsche Studierende an der neuen Universität des Großherzogtums gemeldet. Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

In **Griechenland** studierten **2009** nach Angaben von Eurostat 220 Deutsche. Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2010/2011 waren es 162.

Die Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** registrierten **2009** ebenfalls 220 deutsche Studierende.

Die **Russische Föderation** meldet für das Jahr **2010** 189 deutsche Studentinnen und Studenten. 173 Deutsche (**Tabelle 2**) studierten 2011 in Russland einschließlich der GUS-Staaten.

In **Island** waren **2010** 167 Deutsche eingeschrieben, darunter 104 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**). Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

In **Lettland** studierten **2009** nach Angaben von Eurostat 109 Deutsche. Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2010/2011 waren es 81.

Ferner ist der Eurostat-Datenbank zu entnehmen, dass **2009** in **Bulgarien** 55, in **Estland** 23, in **Litauen** 14, in **Slowenien** 17, auf **Zypern** 17, in **Kroatien** 13 und in **Mazedonien** 6 Deutsche studierten. Auf **Malta** gab es 2009 keine deutschen Studierenden.

4 Studierende nach Studienland und Fächern

Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten ergäben sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern. Leider liegen für einige in die Umfrage des Statistischen Bundesamtes einbezogene Länder entsprechende Informationen nicht vor (China, Rumänien, Russische Föderation (einschl. GUS), Polen). Dies gilt auch für diejenigen Länder, für die auf Angaben von Eurostat zurückgegriffen werden muss. Für die Vereinigten Staaten und die Türkei liegen erfreulicherweise erneut aktuelle Angaben zur Fächergliederung vor.

Die Fächergliederung wird ab dem Berichtsjahr 2000 in elektronischer Form in der Gliederung der ISCED Fields of Study abgefragt, jedoch liefern nicht alle Länder die Daten zur Fächergliederung entsprechend dieser Klassifikation (insbesondere Frankreich und das Vereinigte Königreich). Für **Tabelle 4** wurde eine Zusammenfassung gewählt, die in etwa den Fächergruppen der deutschen amtlichen Hochschulstatistik entspricht.

Im Vergleich zu den Inlandsstudierenden ergibt die Verteilung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen folgendes Bild¹⁾:

Stärker noch als bei den Inlandsstudierenden ist bei den Auslandsstudierenden in diversen Zielländern die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ vertreten. Während an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland 21 % aller deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben sind, liegt der entsprechende Anteil bei den Auslandsstudierenden z. B. in Frankreich bei 50 %. Das deutet darauf hin, dass ein großer Teil der Studienaufenthalte im Ausland dazu dient, die Kultur und Sprache des jeweiligen Gastlandes besser kennenzulernen. Ferner bildet Vatikanstadt insofern einen Sonderfall, als die deutschen Studierenden dort fast ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben sind, und zwar zum weitaus überwiegenden Teil in „Theologie“.

Daneben gibt es Länder, die schon über Jahre hinweg einen überdurchschnittlich hohen Anteil an deutschen Studierenden der „Humanmedizin“ aufweisen, die in den meisten Fällen wegen des numerus clausus keinen Studienplatz an einer deutschen Universität erhalten hatten. So hat z. B. Ungarn eigens deutschsprachige Kurse für Medizinstudenten eingerichtet, die sich einer ständig wachsenden Beliebtheit erfreuen; 71 % aller deutschen Studierenden in Ungarn waren 2011/2012 in „Humanmedizin“ eingeschrieben.

Es gibt auch Studienfächer, die bei Studienaufenthalten im Ausland wenig belegt werden. Dazu gehören die Fächergruppen „Veterinärmedizin“ (Ausnahmen: Ungarn, flämischer Teil Belgiens) sowie „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppe „Veterinärmedizin“ sind jedoch bei den deutschen Studierenden im Ausland in einigen Ländern höher als bei den deutschen Studierenden im Inland. Dagegen fallen die Anteile der Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ und „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland in den meisten Ländern niedriger aus als bei den

¹⁾ Für jedes Land wird die letzte verfügbare Fächergruppengliederung gewählt.

deutschen Studierenden im Inland. Ausnahmen bilden Island, Neuseeland, Norwegen, Irland, Kanada und die Schweiz bei „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie Island, Finnland und Italien bei den „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland sind in allen Ländern niedriger als bei den deutschen Studierenden im Inland.

Zur Fächergliederung in den einzelnen Studienländern (siehe **Tabelle 4**):

Im Jahr 2010/2011 waren 43,2 % der 27 350 deutschen Studierenden in **Österreich** im Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. Die 11 822 Studentinnen und Studenten dieser Fächergruppe bildeten damit die größte Gruppe vor den 3 698 Studierenden (13,5 %) der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle lag die Fächergruppe „Humanmedizin“ mit 3 289 Studierenden (12,0 %), dahinter die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 2 727 Studierenden (10,0 % aller deutschen Studentinnen und Studenten in Österreich). Es folgten die Fächergruppen „Ingenieurwissenschaften“ mit 2 351 deutschen Studierenden (8,6 %) und „Kunst, Kunstwissenschaft“ mit 2 138 Studierenden aus Deutschland (7,8%).

Von den 25 028 deutschen Studierenden des Jahres 2011/2012 in den **Niederlanden** belegten 12 144 (48,5 %) ein Fach aus dem Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Von den Ländern, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatten die Niederlande damit den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2 742 deutsche Studierende (11,0 %) wählten „Humanmedizin“. In der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ waren 1 786 (7,1 %) der deutschen Studierenden eingeschrieben. Für „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 403 (5,6 %) deutsche Studentinnen und Studenten entschieden.

Besonders beliebt ist in der **Schweiz** der Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2011/2012 belegten 5 288 Studierende aus Deutschland (38,0 %) ein Fach aus dieser Fächergruppe, darunter allein 3 104 (22,3 %) im Bereich der „Wirtschaftswissenschaften“. Im Vergleich zu anderen Ländern ist in der Schweiz auch die Zahl der deutschen Studierenden, die ein Fach der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wählen, relativ hoch. Im Jahr 2011 waren es 2 482 Personen oder 17,8 % der deutschen Studentinnen und Studenten. Damit stand diese Fächergruppe an zweiter Stelle. Den dritten Rang nahm in der Schweiz die Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ mit 1 788 Studierenden oder 12,8 % ein, dicht gefolgt von der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 1 784 Studierenden (ebenfalls 12,8 %).

Informationen zur Fächergliederung liegen für **Großbritannien** für 2006/2007 vor. Von den damals 12 135 deutschen Studierenden (aufgrund von Rundungen weicht das Insgesamt in Tabelle 4 leicht vom Insgesamt in Tabelle 1 ab) waren allein 46,2 % (5 610) in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, darunter 2 930 Personen, die „Wirtschaftswissenschaften“ studierten (24,1 %). Von den Ländern, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatte das Vereinigte Königreich damit den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und

Sozialwissenschaften“. 14,1 % der deutschen Studierenden wählten „Mathematik, Naturwissenschaften“ (1 715). Für ein Studium im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 670 deutsche Studierende (13,8 %) entschieden; der Anteil der „Sprach- und Kulturwissenschaften“ fiel damit in Großbritannien relativ niedrig aus. In der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ waren 1 185 deutsche Studierende (9,8 %) immatrikuliert.

Auch für die **Vereinigten Staaten** liegen wieder aktuelle Informationen zur Fächergruppengliederung vor. Von den 9 458 deutschen Studierenden des Jahres 2010 wählten 39,0 % (3 689) ein Studium in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Darunter befanden sich allein 2 525 (26,7 %) Studierende der „Wirtschaftswissenschaften“. 1 059 (11,2 %) der deutschen Studentinnen und Studenten beschäftigten sich mit „Mathematik, Naturwissenschaften“. Eher unterdurchschnittlich war in den USA der Anteil der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit nur 10,3 % (974 Studierende).

Vom Sonderfall Vatikanstadt abgesehen, verzeichnete **Frankreich** 2011 mit 49,7 % (3 053 Studierende) den höchsten Anteil an Studierenden in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An zweiter Stelle rangierte die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 1 762 deutschen Studentinnen und Studenten (28,7 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 575 deutschen Studierenden (9,4 %).

Allein 30,1 % (1 207) der 4 009 deutschen Studierenden in **Schweden** hatten sich 2009 in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 796 Studierenden (19,9 %), gefolgt von „Ingenieurwissenschaften“ mit 17,5 % (702) und „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 17,3 % (695). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Schweden den höchsten Anteil an Studenten der „Ingenieurwissenschaften“.

Auffallend war in **Ungarn** wie schon seit Jahren der hohe Anteil der Studierenden der „Humanmedizin“. 1 671 Personen (71,4 %) studierten 2011 im Bereich dieser Fächergruppe. Ungarn hatte ferner mit 12,7 % (297) den höchsten Anteil an Studierenden der „Veterinärmedizin“.

In **Dänemark** studierten 2009 758 Deutsche (34,4 %) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 598 (27,1 %) Studentinnen und Studenten aus Deutschland waren in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben, 176 (8,0 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“, gefolgt von „Ingenieurwissenschaften“ (166 Studierende) und „Humanmedizin“ (147 Studierende).

Für **Australien** gibt es ebenfalls Angaben zur Fächergliederung. Allein 57,8 % (1 181) der 2 044 deutschen Auslandsstudierenden wählten ein Fach aus der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Australien den höchsten Anteil an Studierenden der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“.

An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 16,0 % oder 327 Studierenden.

Die Verteilung der 1 966 deutschen Studierenden in **Spanien** auf die Fächergruppen stellte sich 2008 wie folgt dar: 613 (31,2 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 376 (19,1 %) in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 201 (10,2 %) in „Ingenieurwissenschaften“ und 144 (7,3 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“; die übrigen Fächergruppen hatten eine untergeordnete Bedeutung.

31,5 % der 1 353 deutschen Studierenden (426) in **Kanada** waren 2009 in einem Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. 273 (20,2 %) wählten den Bereich „Mathematik, Naturwissenschaften“ für ihr Studium. An dritter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit einem Anteil von 11,1 % (150) der deutschen Studierenden in Kanada.

Auch für die **Türkei** gibt es wieder aktuelle Angaben zu Fächergruppen. Beliebteste Fächergruppe unter den 1 337 deutschen Studierenden des Jahres 2011 an türkischen Hochschulen war „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 512 Studierenden (38,3 %). 496 deutsche Studentinnen und Studenten (37,1 %) waren in einem Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte die Türkei den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe.

38,2 % (506) der 1 324 deutschen Studierenden in **Neuseeland** wählten 2011 die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 302 (22,8 %) waren in „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben und 174 (13,1 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Neuseeland den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Auch für die deutschen Studierenden in **Italien** liegen aktuelle Informationen zu den gewählten Fächergruppen vor. 41,7 % der 1 239 deutschen Studierenden (517) des Jahres 2009 waren im Bereich der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. 261 Personen (21,1 %) studierten „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 9,8 % oder 122 Studierenden.

Von 1 004 deutschen Studierenden in **Norwegen** wählten 2010 241 (24,0 %) „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Den zweiten Rang nahmen die „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 220 Studierenden oder 21,9 % ein. 21,4 % (215) der deutschen Studentinnen und Studenten entschieden sich für ein Studium der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, gefolgt von „Humanmedizin“ mit 15,1 % (152). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Norwegen

jeweils den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ und „Humanmedizin“.

Daten zur Fächergliederung liegen nur für den **flämischen Teil Belgiens** für das Berichtsjahr 2009 vor. 22,8 % (123) der 540 deutschen Studentinnen und Studenten wählten die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, jeweils 12,6 % „Humanmedizin“ und „Kunst, Kunstwissenschaft“, 12,6 % „Veterinärmedizin“ und 12,2 % „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Für **Irland** gibt es neue Informationen zur Fächergruppengliederung, und zwar für das Jahr 2010. Die beliebtesten Fächergruppen der 538 deutschen Studierenden waren „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (134 Studierende oder 24,9 %) und „Mathematik, Naturwissenschaften“ (118 Studierende oder 21,9 %).

Die beliebteste Fächergruppe der 525 deutschen Studentinnen und Studenten in **Finnland** war 2011 mit 29,9 % (157 Studierende) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 18,1 % (95) wählten ein Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 13,9 % (73) studierten „Ingenieurwissenschaften“, 9,9 % (52) „Kunst, Kunstwissenschaft“ und 8,0 % (42) „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Damit hatte Finnland von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ und den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Ingenieurwissenschaften“.

Neue Informationen zur Fächergliederung liegen für die **Tschechische Republik** ebenfalls vor, und zwar für das Jahr 2011. 152 der insgesamt 427 deutschen Studierenden (35,7 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 119 (27,8 %) in „Humanmedizin“, 45 (10,5 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 38 (8,9 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie 35 (8,2 %) in „Ingenieurwissenschaften“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Tschechien den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Humanmedizin“.

Aktuelle Informationen zur Fächergliederung liegen für **Portugal** für das Jahr 2010 vor. 32,9 % der 420 deutschen Studierenden (138) wählten ein Fach im Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, gefolgt von 73 Studierenden der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 17,4 %. An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 13,6 % (57 Studierende). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Portugal den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Ingenieurwissenschaften“.

Japan kann 69,1 % der 414 deutschen Studierenden des Jahres 2011 an seinen Hochschulen keiner Fächergruppe zuordnen. Daher ist die gelieferte Gliederung wenig aussagefähig.

Die 220 Deutschen an den Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** im Jahr 2009 waren fast ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben.

Von den 167 deutschen Studierenden in **Island** im Jahr 2010 wählten 52 (31,1 %) die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. 43 (25,7 %) waren in „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben, 35 (21,0 %) in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Island den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ und den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“.

5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss.

Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder erfragt. 2012 konnten 22 von 25 befragten Staaten sowie der flämische Teil Belgiens Angaben dazu liefern (siehe **Tabelle 5**). Die vorliegenden Informationen zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielländern beschrieben.

In **Österreich** war der Bachelor im Jahr 2010/2011 mit 48,5 % der am häufigsten angestrebte Abschluss. Die „anderen Abschlüsse“ waren mit 27 % der 27 350 deutschen Studierenden relativ wichtig. Damit gehörte Österreich zu den wenigen Ländern mit herausragender Bedeutung der anderen Abschlüsse.

Von den 25 028 deutschen Studierenden in den **Niederlanden** im Jahr 2011/12 strebten 87,7 % den Bachelor an, 12,2 % den Master. Die übrigen Abschlüsse waren unbedeutend. Die Niederlande hatten damit nach der Türkei und Rumänien den dritthöchsten Anteil an Studierenden, die einen Bachelor-Abschluss erreichen wollten.

45,3 % der 14 950 deutschen Studierenden in **Großbritannien** strebten 2010/2011 den Bachelor an. Fast ein Drittel (31,8 %) wollte den Master-Abschluss erreichen, 14,5 % wollten promovieren, 8,4 % zielten auf andere Abschlüsse.

In der **Schweiz** wollten 43,2 % der 13 916 deutschen Studierenden einen Bachelor-Abschluss erreichen. Mit 25,7 % war die Promotion als angestrebter Abschluss bedeutender als der Master (20,0 %) und als die anderen Abschlüsse mit 10,2 %.

Die Hälfte (50,3 %) der 6 147 deutschen Studierenden in **Frankreich** strebten 2011 den Bachelor-Abschluss an, 41,1 % wollten mit dem Master abschließen. Letzteres ist der zweithöchste Wert von allen Ländern, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

11,8 % der deutschen Studierenden in **Schweden** wollten 2009 promovieren, bei den übrigen war der angestrebte Abschluss unbekannt.

Ungarn weist mit 83,8 % den bei weitem höchsten Anteil der anderen Abschlüsse auf. Dies hat vermutlich mit der herausragenden Bedeutung des Studiums der Humanmedizin zu tun. Lediglich 7,9 % der 2 341 deutschen Studierenden des Jahres 2011 strebten den Bachelor an, 4,9 % den Master.

60,8 % der 2 203 deutschen Studierenden (2009/2010) in **Dänemark** wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 30,0 % einen Master-Abschluss, 9,2 % wollten promovieren.

In **Australien** strebten 2010 34,9 % der 2 044 deutschen Studierenden den Master an, 31,6 % den Bachelor und 22,3 % die Promotion.

In **Italien** dagegen wollten 2008/2009 81 % der 1 584 deutschen Studierenden einen Bachelor-Abschluss machen, 8 % einen Master-Abschluss, 7 % wollten promovieren.

Fast die Hälfte (47,7 %) der 1 353 deutschen Studierenden (2009/2010) in **Kanada** strebte den Bachelor-Abschluss an. 25,3 % wollten promovieren und 17,3 % den Master-Titel erreichen.

Alle 1 337 deutsche Studierenden in der **Türkei** wollten 2010 einen Bachelor-Abschluss erwerben.

Die Verteilung der 1 324 deutschen Studierenden in **Neuseeland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2011 wie folgt aus: 27,2 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 21,1 % hatten als Studienziel die Promotion, 14,7 % zielten auf den Master-Abschluss, 12,8 % wollten andere Abschlüsse machen, 24,2 % strebten keinen Abschluss in ihrem Zielland an.

Norwegen hatte 2010/2011 mit 42,8 % den zweithöchsten Anteil an angestrebten anderen Abschlüssen. Demgegenüber wollten 23,1 % der 1 004 deutschen Studierenden promovieren, 19,9 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 14,1 % strebten den Master-Abschluss an.

Bei 92,7 % der 716 deutschen Studierenden in **Polen** war der angestrebte Abschluss unbekannt.

Rumänien hatte 2011/2012 mit 90,1 % der 595 deutschen Studentinnen und Studenten den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit dem Ziel Bachelor-Abschluss.

Im **flämischen Teil Belgiens** strebten 2009/2010 47,6 % der 540 deutschen Studierenden den Master-Abschluss an. Dies war der höchste Anteil überhaupt. Einen Bachelor-Abschluss wollten 35,9 % der Studentinnen und Studenten erlangen.

42,0 % der 538 deutschen Studierenden (2010/2011) in **Irland** wollten dort mit dem Bachelor abschließen. Für 30,3 % war das Ziel die Promotion und für 25,3 % der Master. Irland hatte damit den höchsten Anteil an Studierenden mit der Promotion als Studienziel.

Die Verteilung der 525 deutschen Studierenden in **Finnland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2011 wie folgt aus: 41,5 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 29,0 % wollten promovieren, 27,4 % strebten

den Master in ihrem Zielland an. Finnland hatte gemeinsam mit der Tschechischen Republik den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit der Promotion als Studienziel.

Die **Tschechische Republik** wies 2011/2012 mit 29,0 % der 427 deutschen Studierenden gemeinsam mit Finnland den zweithöchsten Anteil an Studentinnen und Studenten auf, die promovieren wollten, und mit 41,0 % den dritthöchsten Anteil an Studierenden, die einen Master-Abschluss anstrebten. 30,0 % der deutschen Studierenden hatten den Bachelor-Abschluss als Studienziel.

In **Portugal** hatten 2010/2011 49,0 % der 420 eingeschriebenen Deutschen den Bachelor als Studienziel, 34,8 % wollten den Master-Titel erwerben.

Bei den Daten für **Japan** fällt auf, dass 62,3 % der 414 deutschen Studierenden (2011/2012) in diesem Studienland keinen Abschluss anstrebten. Dies ist der höchste Wert von allen Ländern, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

64,1 % der 167 deutschen Studierenden (2010/2011) in **Island** strebten den Bachelor-Abschluss an, 20,4 % den Master.

6 Absolventen nach Studienland

Im Rahmen der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes wurden in diesem Jahr zum dritten Mal Daten zu deutschen Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen wurden Zahlen zu den Abschlussarten Bachelor, Master, andere Abschlüsse und Promotionen erfasst. Insgesamt wurden von 22 von 25 befragten Staaten und vom flämischen Teil Belgiens Angaben geliefert. (siehe **Tabelle 6**)

Fünf der sechs beliebtesten Zielländer liegen auch bei den Absolventen vorn (für die USA liegen keine Daten vor), allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge.

Von den antwortenden Ländern wies das **Vereinigte Königreich** mit 5 845 (im Prüfungsjahr 2010/2011) die meisten Absolventen auf. Setzt man diesen Wert in Relation zu den deutschen Studierenden in Großbritannien, so kommt man - unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr - auf einen Wert von um die 40 %. Nimmt man das aktuelle Studienjahr 2010/2011, beträgt der Wert 39 %. Also macht ein Großteil der Deutschen, die im Vereinigten Königreich ein Studium aufnehmen, dort auch einen Abschluss.

47,3 % der deutschen Absolventen erwarben 2010/2011 einen Bachelor-Abschluss, 40,0 % einen Master-Grad und 9,2 % einen Dokortitel. 3,4 % machten andere Abschlüsse.

Die **Niederlande** lagen 2010/2011 mit 5 743 deutschen Absolventen an zweiter Stelle. Die Relation Absolventen/Studierende liegt dort aktuell bei etwas knapp einem Viertel und damit deutlich niedriger als in Großbritannien.

76,1 % der deutschen Absolventen machten einen Bachelor-Abschluss, 23,6 % erwarben einen Master. Der Anteil der Bachelor-Abschlüsse ist in den Niederlanden der dritthöchste unter allen Ländern, die Angaben gemacht haben.

Österreich wies im Prüfungsjahr 2009/2010 3 166 deutsche Absolventinnen und Absolventen auf. Dies sind im Verhältnis zur Zahl der deutschen Studierenden - ähnlich wie in den Niederlanden - recht wenig (gut ein Zehntel).

Von den deutschen Absolventen in Österreich machten 41,5 % einen Bachelor-Abschluss, 31,5 % einen Master; 7,9 % erwarben einen Dokortitel und 19,2 % andere Abschlüsse. Der Anteil anderer Abschlüsse ist in Österreich der dritthöchste unter allen Ländern, die Angaben gemacht haben.

In der **Schweiz** erwarben 2010/2011 2 568 Deutsche einen Abschluss. Damit liegt die Relation Absolventen/Studierende zurzeit bei gut 18 %.

33,0 % der deutschen Absolventen erhielten einen Bachelor-Titel, 20,4 % einen Master und 27,2 % einen Doktorgrad. 19,4 % machten einen anderen Abschluss. Die Anteile der Promotionen und der anderen Abschlüsse sind in der Schweiz jeweils die zweithöchsten unter allen Ländern, die Angaben gemacht haben.

Mit 1 532 deutschen Absolventen (Prüfungsjahr 2008/2009) lag **Frankreich** an fünfter Stelle. Die Relation Absolventen/Studierende liegt unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr bei mehr als 20 %. Mehr als die Hälfte (53,9 %) der deutschen Absolventen erwarben einen Bachelor-Abschluss, 38,7 % einen Master-Grad und 7,4 % einen Dokortitel.

Australien verzeichnete im Prüfungsjahr 2010 485 deutsche Absolventen, darunter 47,4 % mit Master-Abschluss und 33,8 % mit Bachelor-Abschluss. Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa einem Viertel.

Die Daten für **Dänemark** zeigen, dass 58,1 % der 430 deutschen Absolventen des Jahres 2009 mit dem Bachelor und 34,0 % mit dem Master abschlossen.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa einem Fünftel.

In **Italien** erwarben 2008 69,9 % der 382 deutschen Absolventen einen Bachelor-Abschluss.

Für Italien liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei etwa 30 %.

Die Verteilung der 365 deutschen Absolventen in **Neuseeland** nach Art des Abschlusses sah 2010 wie folgt aus: 48,8 % machten einen Master-Abschluss, 23,0 % andere Abschlüsse, 15,1 % den Bachelor-Titel, 13,2 % promovierten. Der Anteil der anderen Abschlüsse war der höchste von allen Ländern mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Für Neuseeland liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei knapp 28 %.

In **Spanien** machten 2008 51,6 % der 310 deutschen Absolventen einen Bachelor-Abschluss, 32,6 % einen Master-Abschluss, 15,8 % erhielten einen Dokortitel.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 16 %.

Die Verteilung der 261 deutschen Absolventen in **Schweden** nach Art des Abschlusses sah 2009/2010 wie folgt aus: 51,3 % machten einen Master-Abschluss, 23,4 % einen Bachelor-Abschluss, 19,5 % schlossen ihre Promotion ab. Der Anteil der Master-Abschlüsse war der dritthöchste von allen Ländern mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Die Relation Absolventen/Studierende ist mit 7 % aktuell sehr niedrig.

43,2 % der 243 deutschen Absolventen (2009/2010) in **Kanada** erwarben den Bachelor-Abschluss. 32,1 % erlangten den Master-Grad und 19,8 % den Dokortitel.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei 18 %.

42,6 % der 162 deutschen Absolventen (2009/2010) in **Irland** schlossen mit dem Master-Titel ab, 35,8 % mit dem Bachelor und 15,4 % mit der Promotion.

In Irland liegt die derzeitige Relation Absolventen/Studierende bei etwa 30 %.

In **Norwegen** erwarben 2010/2011 30,5 % der 151 deutschen Absolventen einen Master-Abschluss, 29,1 % einen Dokortitel, 27,8 % einen Bachelor und 12,6 % andere Abschlüsse. Der Anteil der Promotionen war der höchste von allen Ländern mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 15 %.

In **Finnland** erwarben 59 (52,7 %) von 112 deutschen Absolventen einen Bachelor-Abschluss, 33 (29,5 %) einen Master-Abschluss.

Im **flämischen Teil Belgiens** erreichten 74 (67,3 %) von 110 deutschen Absolventen den Master-Titel, 22 (20,0 %) den Bachelor-Abschluss.

Alle übrigen Staaten, die Angaben zu den Absolventen gemacht haben, haben weniger als 100 deutsche Absolventen. Hierunter ist bemerkenswert, dass in der Türkei alle Absolventen den Bachelor-Grad erworben haben. Dies war der höchste Anteil von allen Ländern mit Angaben. Den höchsten Anteil an Absolventen mit Master-Abschluss erreichte Island mit 68,8 %. Ferner wiesen Rumänien den zweithöchsten Anteil an Bachelor-Abschlüssen und die Tschechische Republik den dritthöchsten Anteil an Promotionen auf.

Anhang

1 Deutsche Studierende 2000 bis 2010 im Ausland nach Studienland*)

Studienland	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Österreich	5 889	4 979	5 486	6 151	7 069	10 174	11 961	14 789	20 019	23 706	27 350
Niederlande 1)	3 176	4 194	5 239	6 479	8 604	11 896	13 988	16 550	18 972	20 805	23 831
Vereinigtes Königreich 2)	10 115	9 770	10 495	10 760	11 040	11 600	12 145	11 670	12 895	13 970	14 950
Schweiz	5 142	5 444	6 131	6 716	7 132	7 839	8 868	9 836	11 005	12 388	13 436
Vereinigte Staaten	10 128	9 613	9 302	8 745	8 640	8 829	8 656	8 907	9 679	9 548	9 458
Frankreich	5 378	5 412	5 792	6 496	6 509	6 867	6 939	6 787	6 071	6 213	6 252
China .....	.	.	.	1 280	2 187	2 736	3 090	3 554	4 417	4 239	4 800 s
Schweden	2 033	2 234	2 392	2 820	2 882	2 999	3 251	3 417	3 752	4 009	4 000 s
Spanien	4 111	4 411	5 049	5 659	1 350	1 478	1 652	1 638	1 966	2 690	2 700 s
Dänemark	524	548	658	700	866	1 002	1 186	1 395	1 696	2 203	2 200 s
Ungarn	520 s	520	518	765	1 149	1 403	1 519	1 639	1 753	1 970	2 101
Australien	378	408	844	1 136	1 419	1 632	1 558	1 845	1 910	1 884	2 044
Neuseeland	237	321	387	837	840 s	970	970 s	1 040	1 326	1 438	1 458
Kanada	770 s	1 404	1 400 s	1 400 s	1 400 s	1 083	1 014	1 077	1 116	1 353	1 350 s
Italien	764	870	1 189	1 293	1 410	1 607	2 067	1 591	1 584	1 239	1 250 s
Türkei	96	96 s	115	125	143	202	266	389	552	790	1 060 s
Norwegen	439	439	437	485	482	570	653	720	776	854	1 004
Belgien	375	371	372	381	371	442	484	560	774	825	850 s
Polen	154	133	148	182	290	344	398	469	521	630	716
Japan	255	262	267	315	308	352	400	439	471	438	557
Irland	240	240 s	289	319	401	443	465	435	556	511	538
Finnland	190	195	292	274	322	423	399	423	446	478	516
Rumänien	170	139	125	146	225	263	236	308	338 s	368	450
Portugal	296	300 s	301	304	369	295	261	309	274	357	420
Tschechische Republik	28	44	62	82	179	237	256	286	337	394	394
Slowakei	8	6	8	3	12	18	31	222	345	392	390 s
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	240	240	343	340 s
Griechenland .....	.	23	38	63	67	289	276	236	230 s	220	220 s
Vatikanstadt	180	194	190 s	229	200 s	161	160 s	200	220	220	220 s
Russische Föderation .....	.	.	.	.	.	170 s	177	172	167	191	189
Island	27	49	59	70	100	98	115	105	121	156	167
Zusammen ...	51 623	52 619	57 585	64 215	65 966	76 422	83 441	91 248	104 529	114 822	125 211
Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt	52 100	53 300	58 300	64 800	66 400	77 100	84 100	92 100	105 600	116 100	126 600
Dagegen:											
Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland 3)	1 612 311	1 662 525	1 712 207	1 773 695	1 717 264	1 737 749	1 733 076	1 708 157	1 786 599	1 876 414	1 965 572
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	32	32	34	37	39	44	49	54	59	62	64

*) Es werden in der Regel nur diejenigen Staaten gesondert nachgewiesen, in denen 2010 100 Studierende und mehr aus Deutschland studierten.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2010.

1) Ab dem Berichtsjahr 2000 einschl. der den deutschen Fachhochschulen vergleichbaren Einrichtungen.

2) Großbritannien und Nordirland.

3) Jeweils im Wintersemester.

s = Schätzung.

2 Deutsche Studierende, Studienanfänger und Absolventen im Ausland 2010 nach Studienland^{*)}

Studienland	Studierende	Studienanfänger	Absolventen
Österreich	27 350	7 703	3 166 ¹⁾
Niederlande	25 028 ²⁾	7 487 ²⁾	5 743 ³⁾
Vereinigtes Königreich 4)	14 950	2 920	5 845
Schweiz	13 916 ²⁾	4 553 ²⁾	2 568
Frankreich	6 147 ²⁾	1 732 ²⁾	1 532 ⁵⁾
Schweden 1)	4 009	2 775	261
Dänemark 1)	2 203	577	430
Australien	2 044	984	485
Spanien 5)	1 966	.	310
Kanada 1)	1 353	.	243
Türkei	1 337 ²⁾	307 ²⁾	73 ⁶⁾
Neuseeland	1 324 ²⁾	574 ²⁾	365
Italien	1 239 ¹⁾	246 ⁵⁾	382 ⁵⁾
Norwegen	1 004	125	151
Belgien	825 ¹⁾	96 ⁷⁾	110 ⁸⁾
Polen	716	131	91 ⁹⁾
Rumänien	595 ²⁾	.	63
Irland	538	57	162 ¹⁾
Finnland 2)	525	111	112
Tschechische Republik 2)	427	156	75
Portugal	420	211	59 ¹⁾
Russische Föderation	173 ²⁾	.	51
Island	167	104	16

*) Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Studienanfängern und/oder Absolventen vorliegen. Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Berichtsjahr 2009/2010.

2) Berichtsjahr 2011/2012.

3) Ohne Promotionen.

4) Großbritannien und Nordirland.

5) Berichtsjahr 2008/2009.

6) Nur Bachelor.

7) Belgien, flämisch: Berichtsjahr 2009/2010; im französischen Teil Belgiens wurden im Berichtsjahr 2010/2011 47 deutsche Studierende gezählt.

8) Belgien, flämisch: Berichtsjahr 2009/2010.

9) Ohne Promotionen und Post Diploma.

3 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2010 nach Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms *)

Studienland	Kurz- bezeichnung	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Spanien	ES	2 966	3 291	3 892	4 325	4 710	5 063	5 121	4 984	4 752	4 954	4 977
Frankreich	FR	3 054	3 243	3 546	3 997	4 306	4 498	4 319	4 212	4 207	4 299	4 555
Vereinigtes Königreich 1)	UK	3 665	3 229	3 136	3 159	3 087	3 106	3 005	2 963	2 927	2 943	3 053
Schweden	SE	1 085	1 154	1 336	1 653	1 762	1 874	1 989	2 030	2 061	2 210	2 290
Italien	IT	1 187	1 360	1 493	1 755	1 796	1 857	1 824	1 630	1 549	1 415	1 318
Finnland	FI	569	684	827	918	1 028	1 061	1 106	1 042	1 106	1 038	1 127
Norwegen	NO	262	299	390	463	529	647	715	717	764	811	925
Türkei	TR	-	-	-	-	96	210	337	427	542	668	906
Irland	IE	709	738	826	926	861	858	869	878	884	820	813
Dänemark	DK	263	268	340	410	477	568	575	637	661	742	801
Niederlande	NL	828	818	857	862	905	818	764	777	693	803	781
Polen	PL	153	193	219	395	566	652	669	602	580	582	663
Portugal	PT	202	231	270	283	345	377	368	371	381	414	493
Österreich	AT	256	263	354	387	429	472	440	464	475	460	489
Ungarn	HU	91	139	149	171	259	335	312	351	341	372	417
Tschechische Republik	CZ	117	139	175	207	310	374	345	339	349	357	358
Belgien	BE	245	285	280	330	319	334	326	356	320	337	332
Griechenland	GR	138	133	168	165	175	199	197	187	190	167	162
Estland	EE	9	14	33	25	49	67	76	70	83	80	116
Litauen	LT	14	24	29	49	78	98	66	114	109	104	103
Island	IS	16	28	39	47	70	76	95	60	82	92	102
Lettland	LV	3	10	19	23	36	54	61	67	68	73	81
Rumänien	RO	9	21	21	27	41	52	76	67	60	73	77
Slowenien	SI	4	11	11	24	45	50	71	66	66	72	66
Slowakei	SK	6	12	18	26	28	50	47	44	38	32	38
Malta	MT	12	28	25	28	46	34	41	29	40	49	36
Zypern	CY	-	4	9	7	18	23	30	17	24	15	34
Bulgarien	BG	6	6	15	17	39	24	20	23	31	23	32
Luxemburg	LU	2	1	1	1	5	6	11	22	20	21	29
Liechtenstein	LI	1	-	4	8	12	11	9	7	4	3	4
Insgesamt ...	X	15 872	16 626	18 482	20 688	22 427	23 848	23 884	23 553	23 407	24 029	25 178

*) Angaben des DAAD.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2010/2011.

1) Großbritannien und Nordirland.

4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen *)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon									
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften							
Österreich	2010/2011 Anz. %	27 350 100	3 698 13,5	11 822 43,2	4 401 16,1	2 727 10,0	3 289 12,0	390 1,4	274 1,0	2 351 8,6	2 138 7,8	661 2,4
Niederlande	2011/2012 Anz. %	25 028 100	1 403 5,6	12 144 48,5	8 020 32,0	697 2,8	2 742 11,0	7 0,0	212 0,8	902 3,6	1 786 7,1	5 135 20,5
Schweiz	2011/2012 Anz. %	13 916 100	1 784 12,8	5 288 38,0	3 104 22,3	2 482 17,8	920 6,6	111 0,8	55 0,4	1 788 12,8	772 5,5	716 5,1
Vereinigtes Königreich 1)	2006/2007 Anz. %	12 135 100	1 670 13,8	5 610 46,2	2 930 24,1	1 715 14,1	675 5,6	20 0,2	40 0,3	1 185 9,8	755 6,2	465 3,8
Vereinigte Staaten	2010/2011 Anz. %	9 458 100	974 10,3	3 689 39,0	2 525 26,7	1 059 11,2	284 3,0	– –	– –	719 7,6	416 4,4	2 317 24,5
Frankreich	2011/2012 Anz. %	6 147 100	3 053 49,7	1 762 28,7	728 11,8	575 9,4	403 6,6	– –	– –	198 3,2	– –	156 2,5
Schweden	2009/2010 Anz. %	4 009 100	796 19,9	1 207 30,1	577 14,4	695 17,3	322 8,0	2 0,0	14 0,3	702 17,5	156 3,9	115 2,9
Ungarn	2011/2012 Anz. %	2 341 100	44 1,9	220 9,4	93 4,0	8 0,3	1 671 71,4	297 12,7	6 0,3	55 2,3	4 0,2	36 1,5
Dänemark	2009/2010 Anz. %	2 203 100	598 27,1	758 34,4	557 25,3	176 8,0	147 6,7	27 1,2	10 0,5	166 7,5	62 2,8	259 11,8
Australien	2010 Anz. %	2 044 100	106 5,2	1 181 57,8	936 45,8	327 16,0	96 4,7	5 0,2	26 1,3	131 6,4	107 5,2	65 3,2
Spanien	2008/2009 Anz. %	1 966 100	376 19,1	613 31,2	253 12,9	144 7,3	95 4,8	34 1,7	13 0,7	201 10,2	59 3,0	431 21,9
Kanada	2009/2010 Anz. %	1 353 100	150 11,1	426 31,5	210 15,5	273 20,2	99 7,3	– –	18 1,3	87 6,4	45 3,3	255 18,8
Türkei	2011/2012 Anz. %	1 337 100	496 37,1	512 38,3	110 8,2	26 1,9	129 9,6	9 0,7	7 0,5	126 9,4	13 1,0	19 1,4

4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen *)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon									
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften							
Neuseeland	2011 Anz. %	1 324 100	174 13,1	506 38,2	293 22,1	302 22,8	117 8,8	10 0,8	10 0,8	97 7,3	56 4,2	52 3,9
Italien	2009/2010 Anz. %	1 239 100	261 21,1	517 41,7	242 19,5	69 5,6	94 7,6	20 1,6	30 2,4	122 9,8	46 3,7	80 6,5
Norwegen	2010/2011 Anz. %	1 004 100	241 24,0	215 21,4	75 7,5	220 21,9	152 15,1	3 0,3	7 0,7	52 5,2	23 2,3	91 9,1
Belgien, flämisch 2)	2009/2010 Anz. %	540 100	57 10,6	123 22,8	42 7,8	66 12,2	68 12,6	67 12,4	– –	65 12,0	68 12,6	26 4,8
Irland	2010/2011 Anz. %	538 100	49 9,1	134 24,9	84 15,6	118 21,9	43 8,0	3 0,6	5 0,9	40 7,4	38 7,1	108 20,1
Finnland	2011/2012 Anz. %	525 100	95 18,1	157 29,9	107 20,4	42 8,0	35 6,7	4 0,8	13 2,5	73 13,9	52 9,9	51 9,7
Tschechische Republik	2011/2012 Anz. %	427 100	45 10,5	152 35,6	89 20,8	38 8,9	119 27,9	11 2,6	2 0,5	35 8,2	19 4,4	6 1,4
Portugal	2010/2011 Anz. %	420 100	73 17,4	138 32,9	75 17,9	47 11,2	51 12,1	6 1,4	2 0,5	57 13,6	22 5,2	24 5,7
Japan	2011/2012 Anz. %	414 100	47 11,4	33 8,0	– –	13 3,1	5 1,2	– –	3 0,7	22 5,3	5 1,2	286 69,1
Vatikanstadt	2009/2010 Anz. %	220 100	219 99,5	– –	– –	– –	– –	– –	– –	– –	1 0,5	– –
Island	2010/2011 Anz. %	167 100	52 31,1	35 21,0	18 10,8	43 25,7	7 4,2	– –	6 3,6	14 8,4	7 4,2	3 1,8
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2010/2011 Anz. %	1 965 572 100	411 011 20,9	613 946 31,2	300 818 15,3	346 089 17,6	110 457 5,6	7 637 0,4	38 956 2,0	365 506 18,6	69 873 3,6	2 097 0,1

*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Großbritannien und Nordirland. Die Abweichung zu Tabelle 1 beim Insgesamt ergibt sich durch Rundungen. Quelle: HESA Student Record 2006/2007, Higher Education Statistics Agency Limited 2008.

HESA übernimmt keine Verantwortung für irgendwelche Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

2) Für die 285 deutschen Studierenden im französischen Teil Belgiens liegen keine Informationen zur Fächergliederung vor.

5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss *)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon						
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt	
Österreich	2010/2011	Anz.	27 350	13 276	4 429	2 259	7 386	–	–
		%	100	48,5	16,2	8,3	27,0	–	–
Niederlande 1)	2011/2012	Anz.	25 028	21 950	3 055	–	23	–	–
		%	100	87,7	12,2	–	0,1	–	–
Vereinigtes Königreich 2)	2010/2011	Anz.	14 950	6 765	4 755	2 170	1 255	–	–
		%	100	45,3	31,8	14,5	8,4	–	–
Schweiz	2011/2012	Anz.	13 916	6 011	2 785	3 581	1 423	116	–
		%	100	43,2	20,0	25,7	10,2	0,8	–
Vereinigte Staaten	2010/2011	Anz.	9 458	.	.	.	.	.	9 458
		%	100	.	.	.	.	.	100,0
Frankreich	2011/2012	Anz.	6 147	3 090	2 524	533	–	–	–
		%	100	50,3	41,1	8,7	–	–	–
Schweden	2009/10	Anz.	4 009	.	.	475	.	.	3 534
		%	100	.	.	11,8	.	.	88,2
Ungarn	2011/2012	Anz.	2 341	184	114	35	1 961	–	47
		%	100	7,9	4,9	1,5	83,8	–	2,0
Dänemark	2009/2010	Anz.	2 203	1 339	661	203	–	–	–
		%	100	60,8	30,0	9,2	–	–	–
Australien	2010	Anz.	2 044	645	714	455	230	–	–
		%	100	31,6	34,9	22,3	11,3	–	–
Spanien	2008/2009	Anz.	1 966	.	.	.	.	.	1 966
		%	100	.	.	.	.	.	100,0
Italien	2008/2009	Anz.	1 584	1 277	121	113	73	–	–
		%	100	80,6	7,6	7,1	4,6	–	–
Kanada	2009/2010	Anz.	1 353	645	234	342	9	60	63
		%	100	47,7	17,3	25,3	0,7	4,4	4,7
Türkei	2011/2012	Anz.	1 337	1 337	–	–	–	–	–
		%	100	100,0	–	–	–	–	–
Neuseeland	2011	Anz.	1 324	360	195	279	169	321	–
		%	100	27,2	14,7	21,1	12,8	24,2	–

5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss ^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon						
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt	
Norwegen	2010/2011	Anz.	1 004	200	142	232	430	-	-
		%	100	19,9	14,1	23,1	42,8	-	-
Polen	2010/2011	Anz.	716	-	-	25	27	-	664
		%	100	-	-	3,5	3,8	-	92,7
Rumänien	2011/2012	Anz.	595	536	17	42	-	-	-
		%	100	90,1	2,9	7,1	-	-	-
Belgien flämisch	2009/2010	Anz.	540	194	257	77	-	-	12
		%	100	35,9	47,6	14,3	-	-	2,2
Irland	2010/2011	Anz.	538	226	136	163	13	-	-
		%	100	42,0	25,3	30,3	2,4	-	-
Finnland	2011/2012	Anz.	525	218	144	152	11	-	-
		%	100	41,5	27,4	29,0	2,1	-	-
Tschechische Republik	2011/2012	Anz.	427	128	175	124	-	-	-
		%	100	30,0	41,0	29,0	-	-	-
Portugal	2010/2011	Anz.	420	206	146	58	10	-	-
		%	100	49,0	34,8	13,8	2,4	-	-
Japan	2011/2012	Anz.	414	59	97 ³⁾	-	-	258	-
		%	100	14,3	23,4 ³⁾	-	-	62,3	-
Belgien französisch	2010/2011	Anz.	314	.	.	.	.	.	314
		%	100	.	.	.	.	.	100,0
Russische Föderation	2011/2012	Anz.	173	.	.	.	.	.	173
		%	100	.	.	.	.	.	100,0
Island	2010/2011	Anz.	167	107	34	16	10	-	-
		%	100	64,1	20,4	9,6	6,0	-	-

*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Ohne Promotionen.

2) Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

3) Einschl. Promotion.

6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt	
Vereinigtes Königreich 1)	2010/2011	Anz.	5 845	2 340	2 765	535	200	-
		%	100	40,0	47,3	9,2	3,4	-
Niederlande 2)	2010/2011	Anz.	5 743	4 368	1 355	-	20	-
		%	100	76,1	23,6	-	0,3	-
Österreich	2009/2010	Anz.	3 166	1 313	996	249	608	-
		%	100	41,5	31,5	7,9	19,2	-
Schweiz	2010/2011	Anz.	2 568	848	525	698	497	-
		%	100	33,0	20,4	27,2	19,4	-
Frankreich	2008/2009	Anz.	1 532	826	593	113	-	-
		%	100	53,9	38,7	7,4	-	-
Australien	2010	Anz.	485	164	230	65	26	-
		%	100	33,8	47,4	13,4	5,4	-
Dänemark	2009/2010	Anz.	430	250	146	34	-	-
		%	100	58,1	34,0	7,9	-	-
Italien	2008/2009	Anz.	382	267	66	23	26	-
		%	100	69,9	17,3	6,0	6,8	-
Neuseeland	2010	Anz.	365	55	178	48	84	-
		%	100	15,1	48,8	13,2	23,0	-
Spanien	2008/2009	Anz.	310	160	101	49	-	-
		%	100	51,6	32,6	15,8	-	-
Schweden	2009/2010	Anz.	261	61	134	51	15	-
		%	100	23,4	51,3	19,5	5,7	-
Kanada	2009/2010	Anz.	243	105	78	48	12	-
		%	100	43,2	32,1	19,8	4,9	-

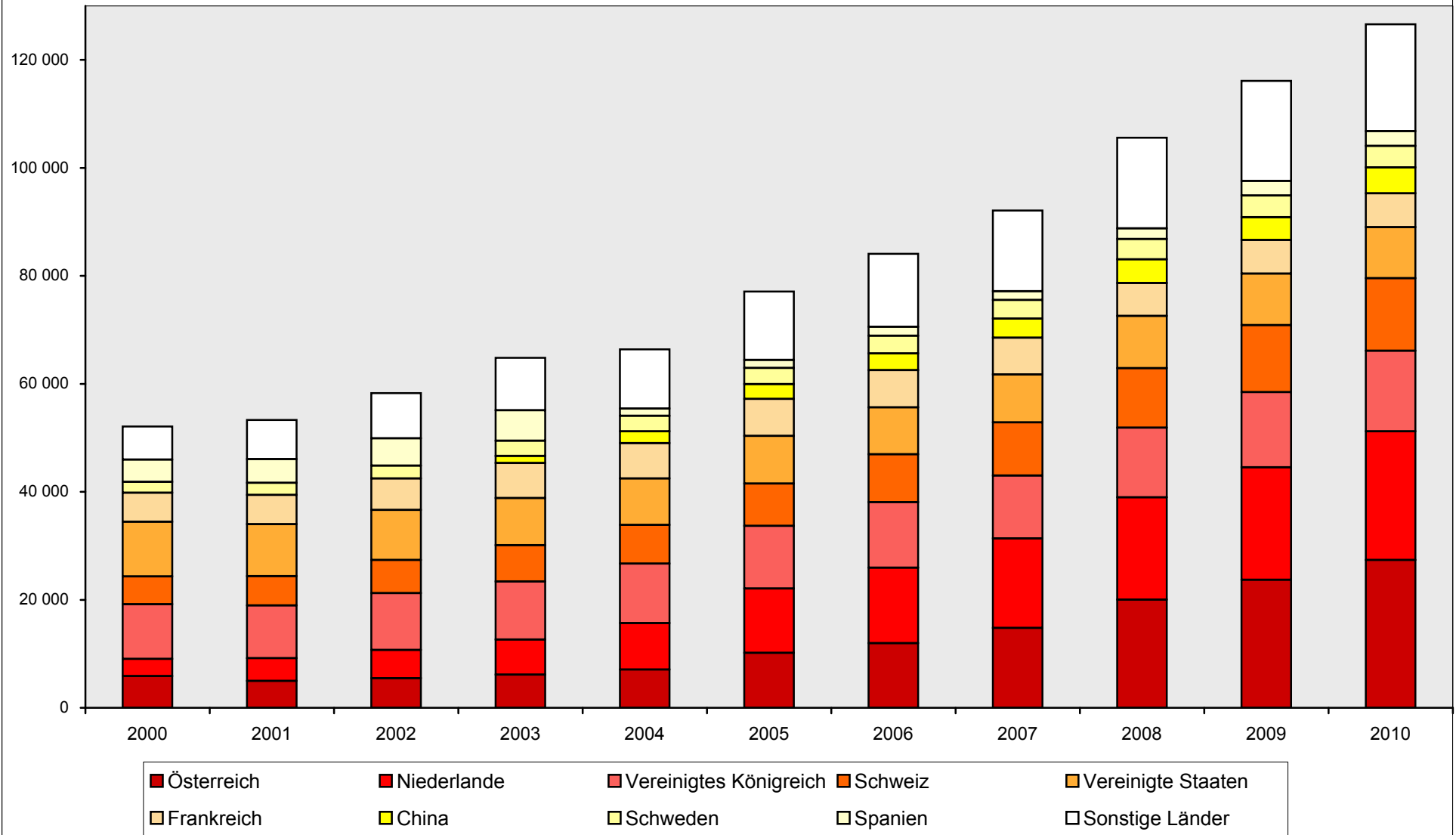
6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt	
Irland	2009/2010	Anz.	162	58	69	25	10	-
		%	100	35,8	42,6	15,4	6,2	-
Norwegen	2010/2011	Anz.	151	42	46	44	19	-
		%	100	27,8	30,5	29,1	12,6	-
Finnland	2011/2012	Anz.	112	59	33	14	6	-
		%	100	52,7	29,5	12,5	5,4	-
Belgien flämisch	2009/2010	Anz.	110	22	74	14	-	-
		%	100	20,0	67,3	12,7	-	-
Polen 3)	2010/2011	Anz.	91	.	.	.	.	91
		%	100	.	.	.	.	100,0
Tschechische Republik	2011	Anz.	75	30	28	17	-	-
		%	100	40,0	37,3	22,7	-	-
Türkei	2010/2011	Anz.	73	73	-	-	-	-
		%	100	100,0	-	-	-	-
Rumänien	2010/2011	Anz.	63	49	10	4	-	-
		%	100	77,8	15,9	6,3	-	-
Portugal	2009/2010	Anz.	59	33	21	2	3	-
		%	100	55,9	35,6	3,4	5,1	-
Russische Föderation	2010/2011	Anz.	51	.	.	.	.	51
		%	100	.	.	.	.	100,0
Island	2010/2011	Anz.	16	3	11	-	2	-
		%	100	18,8	68,8	-	12,5	-

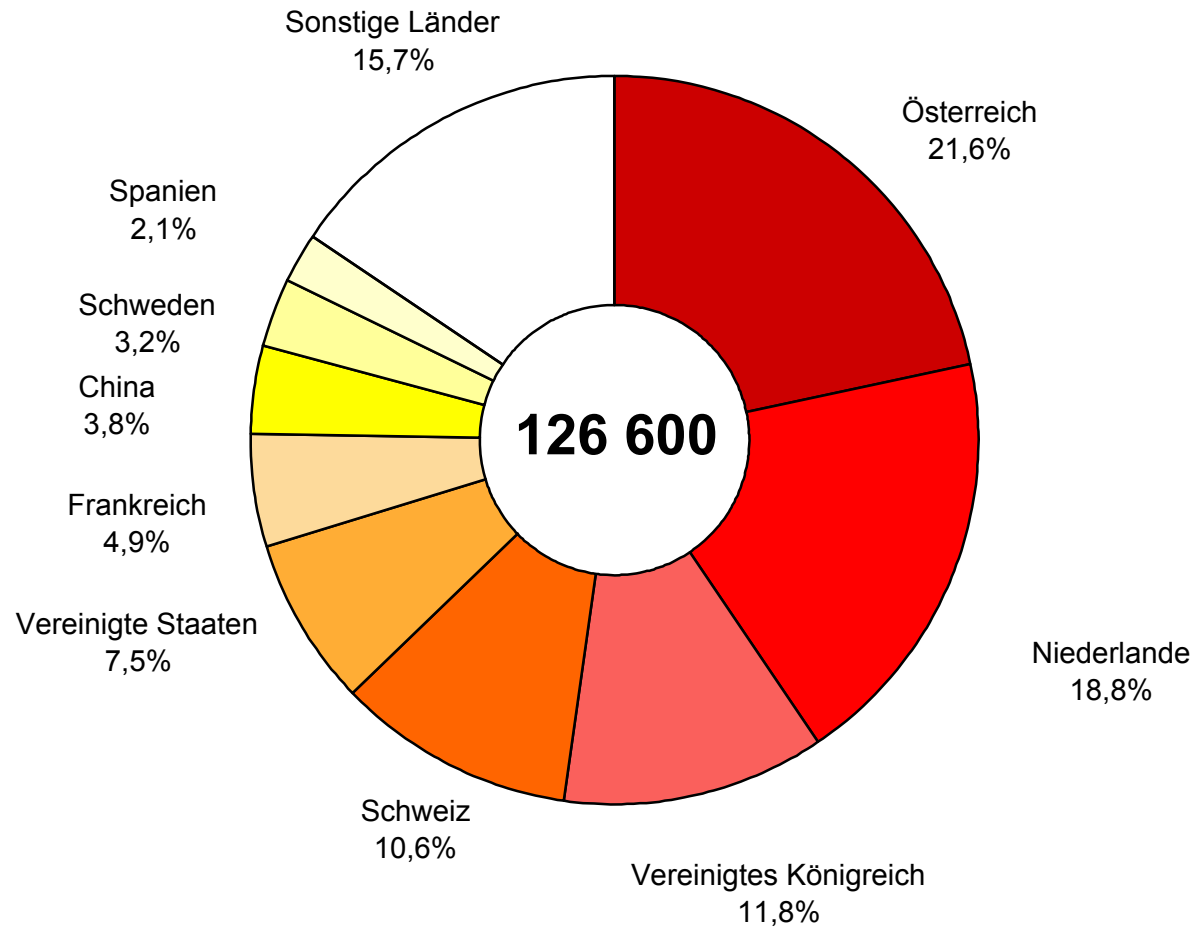
*) Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Absolventen vorliegen.
Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Absolventen.

- 1) Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.
2) Ohne Promotionen.
3) Ohne Promotionen und Post Diploma.

1 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2010



2 Deutsche Studierende im Ausland 2010 nach Studienland



3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen

